

Oberösterreicher radeln im Alltag rund 300 Millionen Kilometer pro Jahr

- **Durchs Radfahren werden 51.000 Tonnen CO2 im Jahr vermieden**

VCÖ (Wien, 24. März 2017) - **Ein Mal zur Sonne und wieder zurück - das ist die Distanz, die von den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern pro Jahr mit dem Rad für Alltagserledigungen gefahren wird, macht der VCÖ aufmerksam. Dadurch vermeiden die Oberösterreicher rund 51.000 Tonnen CO2.** 85 Prozent der Radfahrten sind kürzer als fünf Kilometer. **Der VCÖ spricht sich für eine radfahrfreundliche Verkehrsplanung in den Orten aus.** Mit einer Befragung erhebt der VCÖ die Zufriedenheit der Radfahrer mit den Bedingungen zum Radfahren.

Mit den Temperaturen steigt in Oberösterreich nun auch wieder die Zahl der Radfahrerinnen und Radfahrer. "Das Fahrrad ist nicht nur ein beliebtes Sportgerät, sondern auch ein ideales Verkehrsmittel für kürzere Strecken", stellt VCÖ-Experte Markus Gansterer fest. Die Oberösterreicher treten für Fahrten im Alltag, beispielsweise zum Einkaufen, in die Arbeit, ins Kino oder zum **Bahnhof**, fleißig in die Pedale.

Eine VCÖ-Analyse auf Basis von Daten des Verkehrsministeriums zeigt, dass die Oberösterreicher in Summe pro Jahr rund 300 Millionen Kilometer mit dem Fahrrad fahren - das entspricht der Distanz von einmal zur Sonne und wieder zurück. Dadurch dass die Oberösterreicher diese Strecken mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren sind, haben sie rund 51.000 Tonnen klimaschädliches CO2 vermieden, macht der VCÖ aufmerksam.

Zudem ermöglicht das Radfahren im Alltag auf einen Teil der empfohlenen gesunden Bewegung zu kommen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt zumindest eine halbe Stunde Bewegung pro Tag. Im Schnitt sind Oberösterreichs Radfahrer für Alltagserledigungen rund eine Viertelstunde pro Strecke unterwegs, hin und retour ergibt das die empfohlene halbe Stunde gesunde Bewegung. 85 Prozent der Radfahrten für Alltagserledigungen sind kürzer als fünf Kilometer, berichtet der VCÖ.

In Oberösterreich sind immerhin vier von zehn Autofahrten kürzer als fünf Kilometer. "Damit mehr kurze Strecken mit dem Rad gefahren werden, ist eine radfahrfreundliche Verkehrsplanung und eine gute Radinfrastruktur wichtig. Dazu gehören gute Radverbindungen zu den **Bahnhöfen** sowie gute Verbindungen zwischen einer Siedlung und dem nächsten Ort", erklärt VCÖ-Experte Gansterer.

Der VCÖ erhebt nun in einer repräsentativen Befragung, wie zufrieden die Radfahrerinnen und Radfahrer mit der Verkehrssituation in ihrem Ort sind und welche Verbesserungen gewünscht werden. Zusätzlich können Radfahrerinnen und Radfahrer auch online unter www.vcoe.at die Bedingungen zum Radfahren in ihrem Ort beurteilen.

Und nicht vergessen: Im Frühling das Fahrrad unbedingt einem Service unterziehen. Der VCÖ gibt Tipps, welche Bereiche beim Fahrrad-Check unbedingt zu kontrollieren sind: Funktioniert die Beleuchtung? Sind die Bremsgummis in gutem Zustand? Sind die Bremsseile richtig eingestellt? Ist die Kette gut geölt (trockene Ketten können reißen und zu Stürzen führen)? Ist der Sattel richtig eingestellt? Und last but not least die Reifen aufpumpen.

Zur VCÖ-Radfahrumfrage: www.vcoe.at

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner, (01) 8932697, (0699)18932695